

Die Arbeit untersucht anhand des gattungstheoretischen und gattungsgeschichtlichen Ansatzes von Jauß und Voßkamp die Entwicklung der Gattung Autobiographie in der westafrikanischen englischsprachigen Literatur. Es werden Autobiographien des 18., 19. und vor allem des 20. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Gattungskonventionen analysiert. Aus der Analyse der Texte ergibt sich sowohl eine spezifisch politisch als auch eine gemeinschaftsorientierte Ausrichtung, die sie von Autobiographien anderer Kulturkreise unterscheidet.